

PROMOS 2015 - Erfahrungsbericht

Personenbezogene Angaben

Vorname: Anna
Gastland: Indonesien

Studienfach: Wirtschaftswissenschaft
Gastinstitution: Udayana University

Erfahrungsbericht

Für mich bedeutet Auslandssemester die Möglichkeit, ein fremdes Land näher kennenzulernen, weshalb ich mich auch bewusst für eine Region entschieden habe, die nicht den europäischen Standards entspricht. Etwas Neues sehen und Neues lernen ist für mein Verständnis nur dort möglich, wo es auch etwas Neues und Anderes gibt. Die Schwierigkeit bestand jedoch darin, dass so weit entfernte Länder nicht Teil des Austauschprogrammes der BUW sind. Somit musste ich als Free Mover viele organisatorische Aspekte selbstständig regeln, die normalerweise von der Hochschule aus übernommen wurden. Vermittlungsstellen ausfindig machen, Motivationsschreiben verfassen und viele Dokumente zusammensammeln. Ich hatte mich schließlich für das IBSN Programm entschieden, was sich als nicht verkehrte Wahl gezeigt hatte. Der Bewerbungsprozess war sehr einfach, Anfragen wurden schnell beantwortet und auch nach dem Studium wurden relevante Papiere und Dokumente schnell zugesandt. Damit war der erste Schritt Richtung Bali getan. Weitere Vorbereitungen folgten: Die Wohnungssuche war eine der herausfordernden Aufgaben, da ich vorher noch nie auf Bali gewesen war und nicht wusste, was mich dort erwarten wird. Zudem habe ich aus sozialen Medien wie Facebook herausfinden können, dass Studenten oft betrogen werden was die Beschaffenheit des Zimmers (oder der Villa) angeht. So war es sehr schwer, sich für eine Gegend und ein Zimmer zu entscheiden; doch auch hier hatte ich Glück, da ich mit einem Deutschen in Kontakt gekommen bin, der mich und weitere Studenten vermitteln konnte. Eine weitere Sache, die ich bei Aufenthalt im asiatischen Raum unbedingt berücksichtigen musste, waren grundsätzliche Hygiene- und Gesundheitsinformationen. Um schon zu Beginn an möglichst viele Krankheiten vorzubeugen, musste ich schon Monate vor Antritt der Reise einen Impf-Plan erstellen bzw. erstellen lassen. Somit entstanden schon früh hohe Kosten, die jeder, der ein Auslandssemester plant, schon rechtzeitig einkalkulieren sollte – natürlich in Abhängigkeit davon, welches Zielland angefliegen soll. Eine letzte Hürde, die ich bewältigen wollte und auch musste, war das Finden eines geeigneten Stipendienprogramms. Daher war ich sehr froh, als ich von dem PROMOS Stipendium erfahren habe. Schließlich stand der lang ersehnte Tag vor der Tür: Endlich mit dem Flieger nach Bali – die Insel der Götter und Mhyten. Von Anfang an war ich begeistert von der Natur, die sich auf dieser Insel verbreitet, der Unterwasserwelt und Kultur, die viele traditionelle Werte pflegt.

Da der Uni-Alltag – im Vergleich zu dem hier in Deutschland – weniger intensiv gestaltet war, blieb auch viel Zeit, um die Insel mit ihren Bewohnern genauer kennenzulernen. Zwar standen Hausarbeiten und Klausuren auf dem Plan, doch das Leben auf Bali ist weniger hektisch als ich es vorher gewohnt war- und dies hat sich auch auf dem Campus gezeigt. Während den Pausen konnten wir uns in Pavillons, die auf dem Gelände verteilt aufgebaut waren, mit den Studenten aus anderen Klassen plaudern oder freilaufende Hunde (mit Vorsicht) füttern. Was ich jedoch sehr schade fand und auch erst bei Ankunft erfahren habe, war, dass Studenten von Austauschprogrammen auf einem separaten Campus unterrichtet wurden. Somit waren wir von den inländischen Studenten getrennt und hatten nur wenig Gelegenheiten, die Sprache außerhalb der Uni zu lernen und intensiver mit Einheimischen in Kontakt zu kommen.

Die Alltagsgestaltung war immer recht unterschiedlich. Da wir alle mit dem Roller unterwegs waren, konnten wir immer schnell von A nach B gelangen.

Oftmals versammelten wir uns am Strand oder sind in andere Städte und Gegenden der Insel gefahren, um Tempel zu besichtigen. Hierfür gab es immer eine Art Kleiderordnung: Schultern müssen bedeckt sein und sowohl Männer als auch Frauen müssen einen Sarong tragen – ein Tuch, was um die Hüften gebunden wird, um die Beine zu bedecken. An einem Tag haben einer meiner Mitbewohner und ich eine Rollertour gestartet, in der wir die Insel genauer erkunden wollten. Dazu hat auch eine Nacht in einem Home Stay dazu gehört: Wir sind auf einer Straße gelandet, auf der es kaum Übernachtungsmöglichkeiten gab. Wir haben daher einen Mann auf der Straße angesprochen und ihn gefragt, ob er jemanden kennt oder weiß, wo wir schlafen könnten. Zufälligerweise hatten er und seine Familie ein kleines freies Appartement. Er hatte uns für den nächsten Tag auch einiges an Aktivitäten organisiert.

Grundsätzlich sind mir die Menschen dort sehr freundlich entgegengekommen, sie sind sehr hilfsbereit und treten bewusster mit einer „Wenn ich positives gebe, kommt positives zurück“-Einstellung ins Leben. Es ist aber auch bekannt, dass insbesondere in Indonesien viele der Menschen Korruption leben, häufig diejenigen, die für den Staat arbeiten. Regelmäßig werden „Weiße“ auf den Rollern von Polizisten angehalten und wegen falschen Gründen dazu aufgefordert, Geld zu zahlen.

Trotz allem halte ich diese Zeit sehr positiv in Erinnerung. Ich könnte gar nicht sagen, was meine schönste Erfahrung war, da ich so vieles Neues erleben durfte, was mir vorher unbekannt war. Und wenn man selber keine Berührungsängste hat und offen ist, gestaltet sich diese Zeit von ganz alleine als eine der schönsten, die man haben kann.

Testimonial oder „Meine Auslandserfahrung in ein bis zwei Sätzen zusammengefasst!“

Die Möglichkeit, in fremden Kulturkreisen zu leben und zu lernen, ist für mich ein ganz besonderes Privileg. Ich habe dadurch gelernt, bestimmte Werte aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

Wie kann man Studierende auf das PROMOS-Stipendienprogramm aufmerksam machen?

Ich denke vor allem an Stände, die man hier an der Uni aufbauen könnte (zB Mensa) und an denen sich Studenten Informationen einholen können. Das stärkt den persönlichen Kontakt und gibt der Sache „ein Gesicht“.

Außerdem könnte man in Veranstaltungen, die sich mit Auslandsaufenthalten beschäftigen, zusätzlich darauf hinweisen. Ich habe bspw. Workshops der ZSB zu interkulturellen Kompetenzen besucht, es würde sich hier anbieten, die Studenten auf verschiedene Förderprogramme hinzuweisen oder schon vorher ein paar Flyer auszulegen.

Einverständnis

Mein Erfahrungsbericht (inkl. Bilder) darf auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes oder des International Students Team der Bergischen Universität veröffentlicht werden.

ja
 nein

Meine E-Mail-Adresse darf für Interessierte, bzw. zukünftige PROMOS-Stipendiaten mit veröffentlicht werden – wenn diese z.B. Erfahrungen zu Wohnraum, Stadt und Gastinstitution austauschen möchten.

X ja, E-Mail:
 nur nach Absprache
 nein



Kecak Tanz, traditioneller balinesischer Tanz



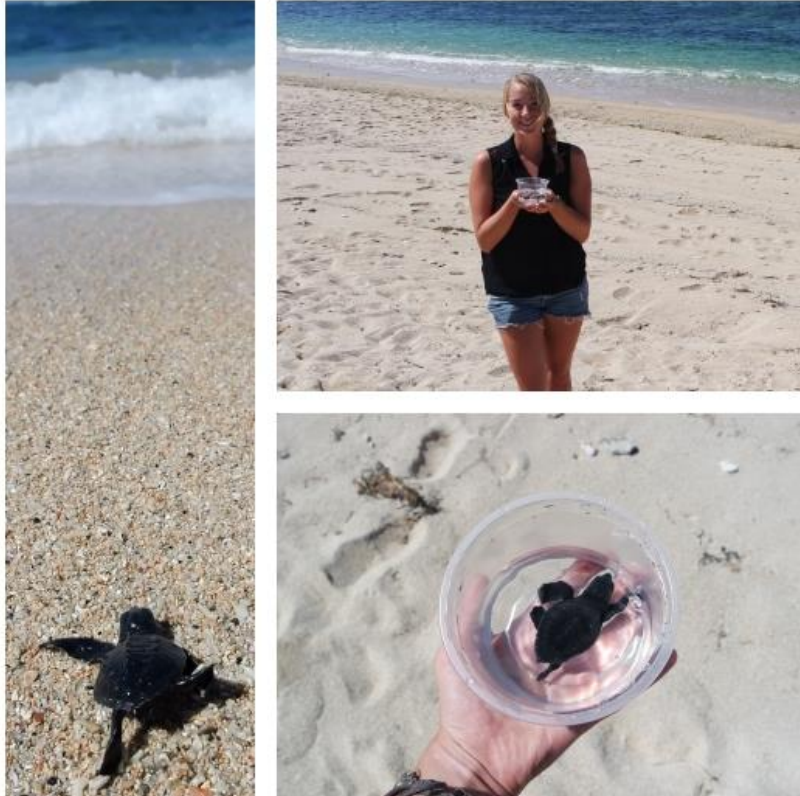
Reisterrassen in Tegallalang, Ubud/Umgebung



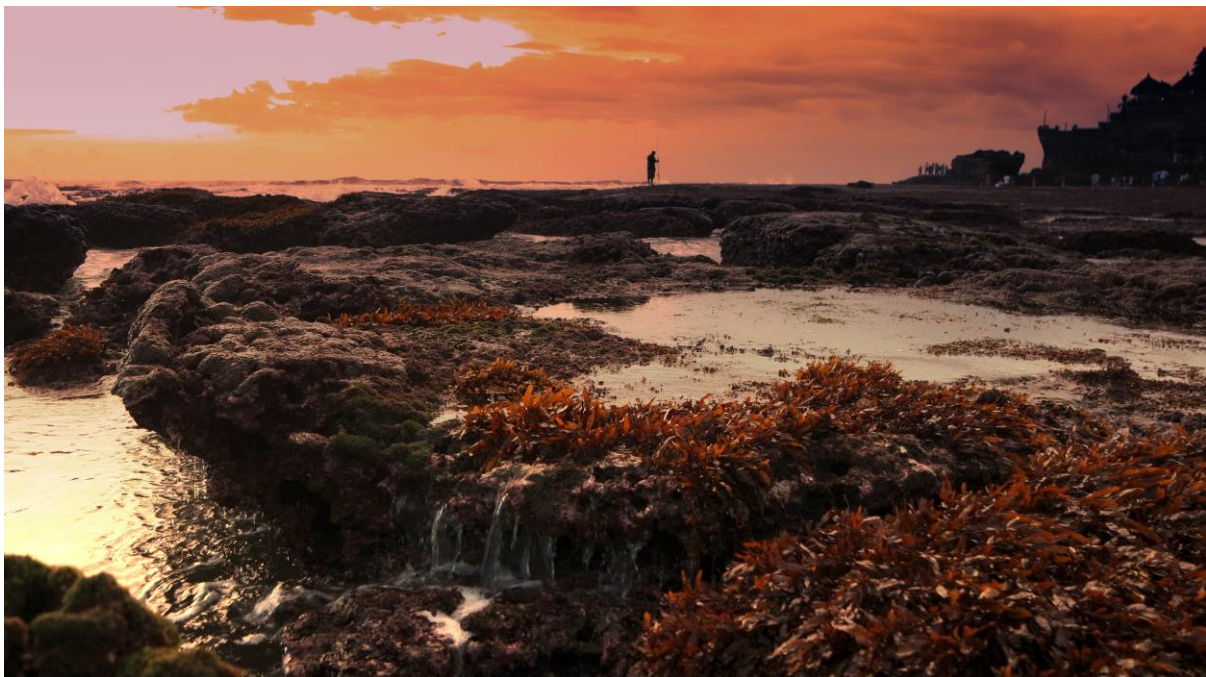
Pura Ulun Danu, Bratan See



Lovina



Turtle Island



Tanah Lot